

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 41	S0275/08	27.11.2008

zum/zur

A0217/08 SPD-Fraktion

Bezeichnung

Schulmuseum für Magdeburg

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister	16.12.2008
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	15.01.2009
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	20.01.2009
Kulturausschuss	21.01.2009
Stadtrat	26.02.2009

Die schulgeschichtliche Sammlung befindet sich mit einem Magazin an der Kroatenwuhne und in drei Räumen im Gebäude der Brandenburger Straße Nr. 10. Hier werden im Moment 165qm mit Objekten zur Schulgeschichte belegt, wobei 75qm als Magazin genutzt werden müssen, um besonders wertvolle Bestände unterzubringen. Neben einem historischen Klassenraum, ist auch eine Ausstellung zur Schulgeschichte zu sehen. In dieser komprimierten Schau auf gut 50qm ist nicht nur das Magdeburger Schulwesen vom Mittelalter bis zur DDR-Zeit zu besichtigen, sondern es werden auch einige Fächer abgehandelt. Eine kleine Fläche ist dem Kindergarten vorbehalten.

Die Ausstellung ist auf Voranmeldung zu besuchen. Führungen und Veranstaltungen werden organisiert. Eine tägliche Öffnung kann wegen fehlender Mittel nicht erfolgen.

Neben der reinen Nutzfläche für die schulgeschichtliche Sammlung existieren sanitäre Anlagen für den Besucherverkehr.

In dieser Form kann die Sammlung haushaltstechnisch und personell noch durch den Museumsetat betrieben werden.

Das Schuldienerhaus der Schule an der Leipziger Straße verfügt über eine Nutzfläche auf zwei Etagen von 150qm. Allerdings fehlen sämtliche sanitäre Einrichtungen, so dass sich die zur Verfügung stehende Fläche zusätzlich verringern würde. Im Dachgeschoss befinden sich noch zwei je 10qm große Kammern. Die Einrichtung eines historischen Klassenzimmers für mindestens 20 Schüler ist in keinem der Räume, ohne eine Wand zu versetzen, möglich. Das Gebäude des Schuldienerhauses allein zu nutzen, würde eine Verschlechterung der jetzigen Situation bedeuten.

Das Küchenhaus der Schule müsste in die Überlegungen mit einbezogen werden. Neben dem Speisesaal mit einer Fläche von 233qm und Nebenräumen mit einer Fläche von ca. 55qm könnte das Dachgeschoss ausgebaut werden und als Magazin für die wertvollsten historischen Schuldokumente dienen. Nach Abzug der Dachschrägen könnte ein ca. 3m x 18m großer Raum entstehen.

Die Belegung beider Gebäude würde nicht nur die Ausstellungsfläche vergrößern, sondern auch Raum für größere museumspädagogische Aktivitäten und gelegentlichen Sonderausstellungen geben. Das Hauptmagazin in der Halle an der Kroatenwuhne könnte entlastet werden und Schulmöbel aus Räumen des Technikmuseums eventuell umgelagert werden.

Die Gebäude müssten ausgebaut, mit Sanitäreinrichtungen versehen und ausstellungstechnisch (Elektrik mit Beleuchtungssystem, Verdunkelung u.s.w.) ausgestattet werden. Eine Sicherheitsanlage müsste installiert und eine Kostenkalkulation noch erstellt werden.

Nach Informationen des KGM soll das Schuldiennerhaus, wenn es keiner Nutzung zugeführt werden kann, abgerissen werden. Für den Küchentrakt ist eine Nutzung als „offene Pausenhalle“ im Zuge der Sanierung dieses Schulstandortes vorgesehen.

Sowohl zum Schuldiennerhaus als auch dem Schulküchenhaus werden im Rahmen des PPP-Projektvertrages zum Paket 2 mit der privaten Projektgesellschaft, der Magdeburger Bau- und Schulservice GmbH, klare vertragliche Regelungen getroffen. Das Schulküchenhaus wird laut Vertrag als überdachte Pausenfläche benötigt und entsprechend hergerichtet. Beim Verzicht auf das Schulküchenhaus infolge einer anderen Nutzung müsste nachträglich eine andere Form der Pausenflächenüberdachung verhandelt werden. Da für das Schuldiennerhaus keine wirtschaftlich vertretbare Nutzung gefunden werden konnte, ist der Abbruch dieses Gebäudes vorgesehen. Die Auflösung dieser Regelungen des PPP-Projektvertrages hätte infolge des veränderten Leistungsinhaltes Konsequenzen für die vertraglich geregelte Finanzierung einschließlich der Zinskonditionen. Bei der Änderung dieser Konditionen könnten der Landeshauptstadt möglicherweise erhebliche finanzielle Nachteile entstehen.

Der Aufbau einer neuen Dauerausstellung würde mindestens 800,00 Euro pro qm kosten, denn die gesamte Infrastruktur, wie Vitrinen, Stellwände oder Rahmen, fehlt bisher. Bei einer Gesamtfläche von rund 500 qm würde also eine Investition von rund 400.000,- Euro notwendig sein.

Für die Gebäude wären die laufenden Nebenkosten für Heizung, Energie, Reinigung, Bewachung einzuplanen (ca. 60.000 Euro im Jahr, Summe durch Vergleich mit dem KHM für 500 Quadratmeter berechnet).

Aus dem vorhandenen Stellenplan der Magdeburger Museen kann das erforderliche zusätzliche Personal zum Aufbau und Betreiben des Schulmuseums nicht zur Verfügung gestellt werden. Dieses hätte neben der Ausstellungstätigkeit die ca. 100 000 Stück umfassende Sammlung zu betreuen. Außerdem muss berücksichtigt werden, dass der Haushalt der Museen keinen Spielraum für die Finanzierung von Ausstellungen, Anschaffungen etc. im Schulmuseum zulässt. Auf diesem Hintergrund sieht die Verwaltung keine Möglichkeit, im Sinne des Antrages das ehemalige Schuldiennerhaus, ggf. auch das Schulküchenhaus auf dem Gelände der Clara Zetkin-Schule als zukünftiges Schulmuseum für die Landeshauptstadt Magdeburg herzurichten und zu betreiben.

Diese Stellungnahme ist mit dem EB KGM abgestimmt.

Dr. Koch